

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Die Wirtschaftsordnungen, Markt und Preis

① **Bitte kreuzen Sie richtig an:**

1. Wie regulieren sich Märkte? (1/5) / 2

- Durch Vorgaben des Staates
- Weitgehend eigenständig durch Angebot und Nachfrage
- Durch Preisabsprachen der Unternehmen
- Durch Entscheidungen der Europäischen Union
- Durch Entscheidungen des Wirtschaftsministeriums

2. Welche Aussagen sind richtig? (2/5) / 2

- In der freien Marktwirtschaft greift der Staat in die Wirtschaftsprozesse weitgehend nicht ein.
- In der freien Marktwirtschaft greift der Staat zum Schutz der Schwachen und Wohl der Allgemeinheit regulierend in die Wirtschaftsprozesse ein.
- In der Sozialen Marktwirtschaft reguliert der Staat die Wirtschaftsprozesse.
- In der Sozialen Marktwirtschaft gibt es vom Staat vorgeschriebene Regelungen, um die sozial schwachen Bevölkerungsteile zu schützen.
- Angebot und Nachfrage spielen in der Sozialen Marktwirtschaft keine Rolle.

3, Wodurch wird der Preis in der freien Marktwirtschaft geregelt? (1/5) / 2

- Gewinn und Verlust
- Angebot und Annahme
- Angebot und Nachfrage
- Preisabsprachen der Unternehmen
- Staatliche Vorgaben

4. Welche der nachfolgenden Sachverhalte bezeichnen einen Eingriff des Staates in Wirtschaftsprozesse? (2/5) / 2

- Subventionen für Unternehmen aufgrund der schwächelnden Konjunktur
- Herabsetzung der Wahlberechtigung zur Bundestagswahl von 18 auf 16 Jahre
- Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften in allen Betrieben
- Beschäftigung von Schwerbehinderten in allen Unternehmen
- Erhöhung der Beiträge für kinderlosen Haushalte bei der Pflegeversicherung

5. Wie nennt man Leistungen des Staates, die sozialen Zwecken dienen und nicht zurückgezahlt werden müssen? (1/5) / 2

- Subventionen
- Gratifikationen
- Alimente
- Transferleistungen
- Sozialreferenzen

6. Bei welchen der nachfolgenden Beispiele handelt es sich um Transferleistungen? / 2
(2/5)

- Elterngeld
- Herabsetzung der Gewerbesteuer
- Kredite an Unternehmen
- Arbeitslosengeld
- Pflegegeld

7. Was versteht man unter einem Monopol? (1/5) / 2

- Eine Unternehmenskonzentration verschiedener Firmen gleicher Branche
- Die Existenz eines alleinigen Nachfragers oder Anbieters eines Produktes
- Den Zusammenschluss von Firmen zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen
- Den Zusammenschluss aller Arbeitgeber eines Wirtschaftszweiges zur Wahrung ihrer Interessen gegenüber den Arbeitnehmern
- Die ständige Aufsichtsbehörde des Wirtschaftsministeriums für Unternehmenszusammenschlüsse und unlauteren Wettbewerb

8. Welche besonderen wirtschaftlichen Möglichkeiten hat ein Unternehmen mit Monopolstellung? **(2/5)** / 2

- Er kann als Alleinanbieter den Preis für seine Produkte frei bestimmen.
- Er hat keine Konkurrenz zu befürchten.
- Er ist nur an preisliche Vorgaben des Staates gebunden.
- Er unterliegt als Monopolist einem geringeren Steueraufkommen.
- Er muss aufgrund seiner Vormachtstellung eine sogenannte Monopolistensteuer bezahlen.

9. Welche negativen Folgen gehen mit einer Unternehmenskonzentration einher? **(2/5)** / 2

- Zunehmende Inflation
- Ausschaltung oder Reduzierung des Wettbewerbs
- Zunahme der Arbeitslosigkeit
- Verringerung des Steueraufkommens
- Zunahme der politischen Macht der Unternehmen, die an der Unternehmenskonzentration beteiligt sind.

10. Was versteht man unter einem Kartell? (1/5) / 2

- Einen Zusammenschluss gleichartiger Unternehmen zur Marktbeeinflussung
- Eine Abteilung im Ministerium zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität
- Die Führungsspitze krimineller Unternehmen
- Eine internationale kriminelle Verbindung von Unternehmen mit dem Ziel, sich mit illegalen Geschäften zu bereichern
- Einen Zusammenschluss, um durch gemeinsame Einkäufe günstigere Einkaufspreise zu erzielen

11. Welche Hauptaufgabe hat das Bundeskartellamt? (1/5)

 / 2

- Strafrechtliche Verfolgung von illegalen Unternehmen
- Überwachung der Buchführung und Abrechnung großer Unternehmen
- Unterstützung der Unternehmen bei der internationalen Zusammenarbeit
- Grenzüberwachung und Kontrolle der Ein- und Ausfuhr zum Schutz vor illegalen wirtschaftlichen Handlungen von Unternehmen
- Erhaltung der Konkurrenz innerhalb der Sozialen Marktwirtschaft



②  Bitte wählen Sie zwischen „**Falsch**“ oder „**Richtig**“.

 / 11

Falsch **5x**

Richtig **6x**

Marktwirtschaftliche Wirtschaftsordnungen regulieren sich durch Angebot und Nachfrage weitgehend selbst. Richtig

In der „Freien Marktwirtschaft“ stellt der Staat zum Wohle der Allgemeinheit Regeln auf. Falsch

Transferleistungen müssen von den Unternehmen finanziert werden. Falsch



Zu den staatlichen Vorgaben, die in der Sozialen Marktwirtschaft zu beachten sind, gehören die Sozialversicherungen. Richtig

Transferleistungen bezeichnen Geldbeträge, die die reichen Bundesländer an die armen Bundesländer abgeben müssen. Falsch

Ein Beispiel für Transferleistungen sind verbilligte Kredite. Falsch

Transferleistungen dienen der Umverteilung des Vermögens insbesondere für sozial und finanziell schwach gestellte Bevölkerungsteile. Richtig

Ein Monopol ist der Zusammenschluss von Unternehmen zur Ausschaltung von Konkurrenz. Falsch



Ein Beispiel für Transferleistungen ist das Bürgergeld. Richtig

In der „Sozialen Marktwirtschaft“ greift der Staat mit Maßnahmen ein, wenn es notwendig ist. Richtig

Transferleistungen sind Sozialleistungen, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Richtig

③  Bitte wählen Sie zwischen „**Falsch**“ oder „**Richtig**“.

 / 10

Falsch **5x**

Richtig **4x**

Unter einem Monopol versteht man die Existenz eines alleinigen Anbieters oder Nachfragers für ein Produkt oder eine Dienstleistung. Richtig

Eine Unternehmenskonzentration hat zur Folge, dass Waren billiger werden und die Inflationsrate abnimmt. Falsch

Kartelle werden vom Staat geduldet. Falsch

Eine Unternehmenskonzentration führt zu geringerem Wettbewerb und zur Beeinflussung politischer Entscheidungen durch mächtige Unternehmen. Richtig

Als Kartel bezeichnet man Unternehmen, die illegalen internationalen Handel betreiben. Falsch

Hauptaufgabe des Bundeskartellamtes ist die Erhaltung der Konkurrenz in der Sozialen Marktwirtschaft. Richtig

Unter einem Monopol versteht man einen Unternehmenszusammenschluss. Falsch

Kartelle sind in der Regel verboten. Richtig

Das Bundeskartellamt entwickelt Vorschriften und Gesetze zur Unterbindung von Unternehmenszusammenschlüssen. Falsch

④ Bitte ordnen Sie die Textbausteine richtig zu:

● / 10

- | | | | |
|---|----|----|-----------------------|
| Greift zum Wohl der Allgemeinheit in der Sozialen Marktwirtschaft in die Wirtschaft ein: | 1 | 6 | Transferleistungen |
| Müssen nach den gesetzlichen Vorgaben anteilig in Unternehmen beschäftigt werden: | 2 | 7 | Angebot und Nachfrage |
| Anderes Wort für „Wettbewerb“: | 3 | 2 | Schwerbehinderte |
| Unternehmen, das Produkte oder Dienstleistungen konkurrenzlos anbietet: | 4 | 1 | Staat |
| Beispiel für Transferleistungen: | 5 | 8 | Kartell |
| Leistungen des Staates aus Steuergeldern an natürliche Personen oder Unternehmen, die bedürftig sind: | 6 | 9 | Preis |
| Grundprinzip einer Marktwirtschaft: | 7 | 5 | Elterngeld |
| Zusammenschluss von gleichartigen Unternehmen, um den Wettbewerb zu reduzieren oder auszuschalten: | 8 | 10 | Bundeskartellamt |
| Wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt: | 9 | 3 | Konkurrenz |
| Überwacht, verfolgt oder verhindert die Kartellbildung: | 10 | 4 | Monopol |

Konjunktur und Konjunkturpolitik

1. Was versteht man unter „Konjunktur“? (1/5)

/ 2

- Das Auf und Ab der wirtschaftlichen Entwicklung
- Die Betriebsverlagerung von Unternehmen
- Das Ersetzen der menschlichen Arbeitskraft durch Maschinen
- Eine Wirtschaftskrise
- Die Abwärtsentwicklung der Wirtschaft

2. Wie nennt man die Wirtschaftsphase, in der das wirtschaftliche Wachstum abnimmt? (1/5)

/ 2

- Stagnation
- Progression
- Rezession
- Inversion
- Revision

3. Welche der nachfolgenden Maßnahmen des Staates eignen sich dazu, die Wirtschaft in einer Rezession zu unterstützen? (2/5)

/ 2

- Einführung höherer Steuern
- Subventionen (finanzielle Unterstützungsleistungen)
- Vermehrte staatliche Arbeitsaufträge für Unternehmen (z.B. im Straßenbau)
- Abbau von Arbeitsplätzen in staatlichen Unternehmen
- Finanzierung zusätzlicher Sozialleistungen

4. Welche der nachfolgenden Maßnahmen des Staates eignen sich dazu, die Wirtschaft in einer Rezession zu unterstützen? (2/5)

/ 2

- Erhöhung der Importe
- Erhöhung der Ausgaben für die Entwicklungshilfe
- Einführung von Sonderabgaben
- Verringerung der Energiekosten durch entsprechende gesetzliche Vorgaben
- Bereitstellung günstiger staatlicher Kredite

5. Was versteht man unter saisonbedingten Wirtschaftsschwankungen? (1/5)

/ 2

- Wirtschaftliche Veränderungen, die auf Veränderungen der Weltwirtschaft zurückzuführen sind.
- Veränderungen der Wirtschaftslage in einigen Branchen zu bestimmten Jahreszeiten z.B. aufgrund zurückgehender Nachfrage oder ungünstiger Wetterbedingungen
- Leichte Wirtschaftsschwankungen, die keine gravierenden Folgen haben sondern durch geeignete Maßnahmen gut bewältigt werden können.
- Wirtschaftsschwankungen aufgrund von Krisen und unvorhergesehenen Ereignissen
- Wirtschaftsschwankungen, die durch steigende Inflation ausgelöst werden

6. Welche der nachfolgenden Beispiele sind Beispiele zu saisonbedingten Wirtschaftsschwankungen? (3/5) / 2

- Herr Hübner muss aufgrund mangelnder Aufträge einen Teil seiner Mitarbeiter entlassen
- Dachdecker Rauh kündigt für den Winter für seine Mitarbeiter Kurzarbeit an.
- Die Arbeitslosigkeit steigt im Winter deutschlandweit um 0,5%.
- Aufgrund eines Standortwechsels ihrer Firma entlässt Frau Sürter 5 Mitarbeiter.
- In der Bauindustrie werden trotz der guten Auftragslage für den Winter keine Arbeitskräfte mehr eingestellt.

7. Welche Aussage ist richtig? (1/5) / 2
Das Bruttoinlandsprodukt ...

- zeigt an, wie hoch die Kaufkraft der Bevölkerung ist.
- entscheidet darüber, ob ein Land wirtschaftlich gut aufgestellt ist.
- zeigt an, wie viel in einem Land in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet wurde.
- ist Maßstab für die Erhebung der Gewerbesteuer.
- wird jedes Jahr neu festgesetzt.

8. Was versteht man unter „Wirtschaftswachstum“? (1/5) / 2

- Die Vergrößerung des Bruttoinlandsproduktes
- Den Umsatz der Unternehmen einer Branche
- Die Gewinnspanne aller Betriebe in einem Jahr
- Den Umsatz eines Landes im Vergleich zu anderen Ländern
- Die Verbesserung des Staatshaushaltes

9. Was versteht man unter „Subventionen“ (1/5) / 2

- Hilfen des Staates für die ärmere Bevölkerung.
- Günstige Kredite für Unternehmen mit einem großen Kapitalbedarf
- Finanzhilfen des Staates, um die Wirtschaft wieder zu beleben
- Finanzielle Unterstützung von für die Allgemeinheit wichtigen Unternehmen, denen der Konkurs droht.
- Die für die Staatsverschuldung anfallenden Zinsen

10. Welche wirtschaftspolitische Maßnahme wird durch die Europäische Zentralbank durchgeführt? (1/5) / 2

- Subventionierung der Agrarwirtschaft.
- Festlegung der Sicherheitsrücklagen der Banken in den einzelnen Ländern der EU
- Änderung des Basiszinssatzes
- Verbot von Preisabsprachen
- Einführung von Zöllen in den EU-Staaten

11. Welche Aussagen sind richtig? (3/5)

 / 2

Durch die Senkung des Basiszinssatzes ...

- sinken auch die Zinssätze in den EU-Mitgliedsstaaten.
- werden Kredite billiger.
- wird die Konjunktur belebt.
- sinken die Steuereinnahmen in den EU-Ländern.
- steigt die Inflation.



⑤  Bitte wählen Sie zwischen „**Falsch**“ oder „**Richtig**“.

 / 1

Falsch 5x

Richtig 6x

Unter Konjunktur versteht man die Anpassung der Wirtschaft an die technischen Entwicklungen. Falsch

Unter Konjunktur versteht man die Schwankungen im Wirtschaftsverlauf eines Landes. Richtig

Rezession bezeichnet die Wachstumsphase im Wirtschaftsverlauf. Falsch

Rezession ist die Wirtschaftsphase, in der das Wirtschaftswachstum abnimmt. Richtig

Der Staat ergreift in den einzelnen Phasen der wirtschaftlichen Entwicklung keine Maßnahmen. Falsch

Der Staat ergreift in Krisenzeiten Maßnahmen, um die Wirtschaft zu stabilisieren. Richtig

Insbesondere im Sommer steigt die saisonal bedingte Arbeitslosigkeit. Falsch

Saisonale Wirtschaftsschwankungen sind unter anderem auf Auftragsrückgänge und geringeren Bedarf an Personal zurückzuführen. Richtig

Das Wirtschaftswachstum kann man anhand des Gewinns aller Unternehmen bestimmen. Falsch

Anhand des Bruttoinlandsproduktes lässt sich das Wirtschaftswachstum bestimmen. Richtig

Das Bruttoinlandsprodukt zeigt die Wirtschaftsleistungen in einem Land in einem bestimmten Zeitraum an. Richtig

⑥  Bitte wählen Sie zwischen „**Falsch**“ oder „**Richtig**“.

 / 8

Falsch 5x

Richtig 3x

Subventionen sind finanzielle Mittel des Staates, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

 Richtig

Subventionen sind finanzielle Mittel der Europäischen Union, um die Wirtschaft in den Mitgliedsländern zu unterstützen. Falsch

Die Europäische Union mischt sich nicht in die wirtschaftlichen Verhältnisse der Mitgliedsstaaten ein. Falsch

Der Basiszinssatz wird von den Ländern festgelegt. Falsch

Der von der Europäischen Zentralbank festgelegte Basiszinssatz bestimmt die Zinssätze in allen Mitgliedsstaaten der EU. Richtig

Sind die Zinsen gering, ist die Bereitschaft zur Kreditaufnahme und zu Investitionen bei den Unternehmen größer. Richtig

Die Senkung des Basiszinssatzes hat keinen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung in der Mitgliedsstaaten der EU. Falsch

 Falsch

⑦ Bitte ordnen Sie die Textbausteine richtig zu:

/ 10

- | | | | |
|---|----|----|-------------------------|
| Unterstützt in Zeiten der Rezession die Wirtschaft mit geeigneten Maßnahmen: | 1 | 6 | Steuersenkungen |
| Zinsvorgabe der Europäischen Zentralbank für Kredite in den Mitgliedsstaaten der EU: | 2 | 7 | Konjunktur |
| Ist für die Geldpolitik in der EU mit verantwortlich: | 3 | 2 | Basiszinssatz |
| Nimmt in der Wintersaison in der Regel zu: | 4 | 1 | Staat |
| Fremdwort für einen Jahresabschnitt, der sich in der Regel über eine Jahreszeit erstreckt: | 5 | 8 | Bruttoinlandsprodukt |
| Maßnahme zur Unterstützung der Wirtschaft: | 6 | 9 | Rezession |
| Fachbegriff, der die wiederkehrenden Wirtschaftsschwankungen bezeichnet: | 7 | 5 | Saison |
| Maßstab für das Wirtschaftswachstum eines Landes: | 8 | 10 | Subventionen |
| Wirtschaftsphase, in der das Wirtschaftswachstum abnimmt: | 9 | 3 | Europäische Zentralbank |
| Unterstützungsmaßnahmen des Staates in Zeiten des wirtschaftlichen Abschwungs oder in Krisenzeiten: | 10 | 4 | Arbeitslosigkeit |

Punkte: **/ 94**

Note

Unterschrift